Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 11 (1938)

Heft: 1

Buchbesprechung: Rezensionen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fouriertage wollen keine lärmende, prahlende Schaustellung sein. Sie wollen lediglich das Antlitz und die Arbeit eines militärischen Verbandes offenbaren, der seine höchste Aufgabe darin erblickt, auf dem ihm zukommenden Raum nach Kräften etwas für die Heimat zu tun. Und sie gehen weiterhin darauf aus, Bindungen zwischen Kamerad und Kamerad zu schaffen, zu mehren, zu vertiefen. Schon um dieses inneren, menschlichen Zweckes willen lohnt es sich, schon heute nach allen Kanten an die schweizerischen Fouriertage 1938 in Bern zu denken und sie überall unwiderruflich in das Jahresprogramm aufzunehmen!

Organisationsausschuss:

Vorsitzender: Hans Leuenberger, Fourier, Tavelweg 29, Bern.
Stellvertreter: Emil Lauchenauer, Hptm., Ostermundigen.
Sekretär: Eduard Venner, Fourier.

Leiter der Arbeitsgruppen:

Unterkunft und Verpflegung: Ernst Räz, Fourier.
Rechnungswesen: Hans Wüthrich, Fourier.
Wettübungen und Werbung: Emil Lauchenauer, Hptm.
Schiessen: Ernst Hügli, Fourier.
Unterhaltung und Festzug: Fritz Gerber, Fourier.

Rezensionen

Ich werde Soldat. Verlag: Hallwag, Bern. Preis: Fr. 4.80. — „Ich werde Soldat“..... Wir sind es schon. Wir sind Offiziere, höhere Unteroffiziere, Küchenchefs. Unsere Rekrutierung liegt schon mehr oder weniger Jahre weit zurück. Aber fragen wir uns einmal, was wussten wir damals von den Einrichtungen unseres Heeres, von den verschiedenen Spezialwaffen, von der Bedeutung derselben für die Schlagfertigkeit unserer Armee, von den Aufgaben des einzelnen Wehrmannes? Wir suchten einige kümmerliche Kenntnisse aus dem Wehrmanns-Kalender zu erwerben. Wir frugen diesen und jenen ältern Kameraden. Das war aber wohl auch alles.

Der Jüngling, der sich heute stellen muss, weiss in der Regel nicht viel mehr. Das neue Buch soll ihm — nicht in trockener Aufzählung, sondern in anschaulichen Aufsätzen fachkundiger Offiziere — einiges Wissen über unsere Armee, die Waffengattungen, die Bedeutung des Soldatseins vermitteln. Dies stellte sich Major Edgar Schuhmacher zur Aufgabe. Natürlich ist auch ein Artikel über die Verpflegungstruppe nicht vergessen, verfasst von Hptm. Q. M. H. R. Schmid. Eingerahmt ist der Abschnitt „Der junge Schweizer wählt seine Waffe“ von den beiden Kapiteln „Die Grundlagen des Heeres“ und „Soldat sein“.

Jetzt wissen wir, was wir dem jungen Schweizerbürger zum Dienstbüchlein hinzu schenken können, was auf den Gabentisch von Jungschützen und Jungturnern gehört. Aber auch wir „alten Troupiers“ legen das Buch, einmal angefangen, nicht so schnell wieder aus der Hand.